

eigenen Parteigenossen über unsere Agrarpolitik aufgeklärt werden. Ich stelle deshalb die Forderung: Keine Parteschule, in der nicht ganz ernst über die Agrarpolitik unserer Partei gesprochen wird. (Beifall.) Dabei soll man aber nicht einfach nur von der Notwendigkeit der Bündnispolitik zwischen Arbeiterklasse und Bauern sprechen oder von dem Beispiel der bei uns durchgeführten Bodenreform, man soll auch nicht nur davon sprechen, wieviel Land die Bauern bekommen haben, sondern man soll gerade auf diese Agrarpolitik eingehen.

Weiter müssen wir den Bauern selbst aufklären durch ein Netz von wirtschaftlichen Beratern, die aber vorher entsprechend ausgebildet sein müssen, die vorher auf einer Schule erst einmal zu dem werden, was sie sein sollen. Sie müssen unsere Agrarpolitik kennen. Diese landwirtschaftlichen Berater sollen nicht Angestellte der Verwaltung sein, sondern müssen der VdgB angegliedert sein.

Über die Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe haben wir schon eingehend gesprochen. Sie muß von der Partei stärker unterstützt werden. Sie muß aber auch selber zur Helferin in der Durchführung unserer Agrarpolitik werden. Ich darf an ein kleines Beispiel in Schwerin erinnern, das leider nicht genügend bekannt geworden ist.

Es wird immer so sein, daß einzelne Bauern Schwierigkeiten mit der Erfüllung ihres Ablieferungssolls haben. Einmal hat er Unglück im Kuhstall, das andere Mal geht ein Hagelschauer im Dorf nieder. Durch irgendwelche Umstände wird das Dorf sein Soll nicht erfüllen können. In solchen Fällen muß die gegenseitige Hilfe eingreifen.

Der Landrat in Schwerin hat sich nun alle Mitglieder der Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe zu einer Konferenz eingeladen und hat vier Sekretäre eingestellt, die die ganze landwirtschaftliche Verwaltung übernehmen. Wenn nun ein Bauer sein Ablieferungssoll erfüllt hat, gehen sie sofort zu ihm und sprechen ihm nicht nur den Dank aus, sondern versuchen auch gleichzeitig, diesen Bauern dazu zu bewegen, seinen Überschuß an Getreide an den Ausgleichsfonds der Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe abzuliefern. So hat bis zum 9. September die Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe des Kreises Schwerin allein schon 5000 Doppelzentner gesammelt, die dafür bestimmt sind, denjenigen Bauern zu helfen, die wirklich ohne eigene Schuld nicht in der Lage waren, ihr Getreidesoll zu erfüllen. (Beifall.)

Das gleiche geschieht auch bei der Milch. Diejenigen, die ihr Getreidesoll nicht erfüllen können, haben es zum größten Teil durch zusätzliche Ablieferung von Milch bezahlt.